

I. N. 178. 632

Z. 1/3. liebster Freund, Eure plötzliche und unvor-  
gesehene Abreise hat mich sehrartig angegriffen,  
so ich mehrere Tage zu Bett zu bringen musste  
und auch heute noch körperlich noch geistig auf  
dem Damm bin. Dein freundschaftlicher Rat  
mich ja schonen, zügte mich von seinem Scharf-  
blick, als ich selbst es vermeiden konnte. Nachdem  
es sich geschehen (verumpten beinade), darf  
ich wohl hoffen in Bälde wieder hergestellt zu  
sein und mich <sup>abermals</sup> in Deine Arme zu stützen. Einst-  
weilen bitte ich dich bei der Suche des Postamtes mich  
zu unterstützen, so ich die persönliche Einladung nicht  
mehr beantworten konnte (ist es ja ohnehin be-  
reits geschehen) und ich um meine bestmögliche  
Möglichkeit zu bringen. Meinem gewöhnlichen Freund  
morgen eine andere Einladung und ganz von dem  
Direktor der Pariser Conservationsämter, der am 5.  
und 12. April mein "Mairieische" in der Conservations-  
Garten einführen will (die erste findet 1902 statt) und  
mein Anwesen kommen wünscht. Schade das sich beides  
nicht gut einander vereinigen lässt! Sonst hätte  
ich allerdings schon Lust gehabt. Teile mir je-  
falls baldmöglichst das Datum im Grass mit.  
Mit besten Grüßen, auch dein l. Freund  
Verwandten bin ich dein alter Aufpasser E. H. P. d. k.

# Postkarte



An



Herrn Dr. Wilhelm Kienzl

Wort- und Lieddichter aus Graz, F.F.

Link <sup>2</sup> / Donau

in



Wohnung  
(Straße und Hausnummer)

bei Herrn Kaufmann A. Höcker

Eventuell nachzusenden.